



Die Bosse haben Merz. Die Arbeitenden die Mehrheit.

Nach den Wahlen in Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern ist klar: Die Merz-Regierung hat eine fette Ohrfeige bekommen. Mit 25,7 % ist „Die Linke“ in Berlin stärkste Partei geworden. Bei den jüngeren Wähler:innen waren es sogar 46%. Sie hat Wahlkampf mit sozialen Themen wie Mieten, Renten und Solidarität gemacht. Das ist nichts besonders „Extremes“, aber das war eine der wenigen Stimmen gegen den Rechtsruck und gegen die Kahlschlagspolitik der Merz-Regierung. Dass die CDU dafür in Mecklenburg-Vorpommern sogar aus dem Landtag geflogen ist, ist lustig. Die SPD konnte sich nur halten, weil ihre Ministerpräsidentin sich von der Kahlschlagspolitik ihrer eigenen Partei versuchte zu distanzieren. Wie lächerlich.

Die Berliner Jugend – das ist die Generation Klimakrise, Wehrpflicht und Palästinasolidarität – ist links. Beim vierten bundesweiten Schulstreik gegen die Wehrpflicht letzten Freitag haben viele Jugendliche ihre Ablehnung gegen die Militarisierung wieder gezeigt. Es waren 45.000 auf der Straße.

Seit dem Wahlabend zieht von Medien und Spitzenpolitiker:innen anderer Parteien eine Hetzkampagne über die Linkspartei her. Natürlich ist die Linkspartei nicht antisemitisch, weil Solidarität mit den Palästinenser:innen und der migrantischen Bevölkerung Berlins nicht antisemitisch ist, sondern Menschlichkeit. Das Bashing zielt darauf, dass kaum über Soziales, den Rechtsruck und Deutschlands Unterstützung für den Völkermord an den Palästinenser:innen gesprochen wird. 2021 hatten eine Million Berliner:innen für den Volksentscheid „Deutschen Wohnen & Co. enteignen“ gestimmt. Auch dieses Thema soll verschwinden. Jede Hoffnung, eine andere solidarische kämpferische Stimme der Arbeitenden und der Jugend hörbar zu machen, soll erstickt werden.

Ein linker Wahlsieg ist kein Grund uns auszuruhen

Bundeskanzler Merz hat uns gleich am Sonntagabend belehrt, dass die „Reformen“ nötig seien und – egal was wir wählen – durchgesetzt werden. Das ist eine Drohung an die ganze Arbeiter:innenklasse. Eine Bedrohung sind auch die riesigen Siege der AfD. Aber die AfD, das ist Politik der CDU plus noch mehr rassistische Hetze. Wer die AfD wählt, sägt an dem Ast, auf dem er sitzt.

30 Jahre unsoziale Politik von CDU-SPD-Grüne haben der AfD zu 40% verholfen

Womit wir alle konfrontiert sind, sind der massenhafte Stellenabbau, Kürzungen bei Gesundheit, Rente, Bildung und Soziales. Die Arbeitsrechte und der Umweltschutz sollen reduziert werden. Von dort droht die große Gefahr.

Die deutschen Konzerne drängen seit langem darauf. Sie wollen ihre Profite weiter erhöhen und ihre vordersten Plätze auf dem Weltmarkt halten. Dafür wollen sie die Ausbeutung verschärfen, sie wollen, dass der Staat ihre Investitionen bezahlt und massiv aufrüstet. Die Vertreter:innen der Wirtschaft und der Großaktionäre stehen hinter Merz und stärken ihm den Rücken. Das sind unsere wahren Gegner:innen. Die können wir nicht in den Parlamenten bezwingen!

Mit 18 an die Front, mit 70 noch am Band?

Die Verärgerung in unserem Land zeigt sich auch außerhalb der Wahlen. Da sind die Beschäftigten von Audi, VW, Mercedes und den Autozulieferbetrieben, die letzte Woche zu Zehntausenden protestiert haben. Die Aktivist:innen unter ihnen fordern einen härteren Kampf und ein Ende der „Sozialpartnerschaft“ von Seiten der Gewerkschaften. Immer wieder hört man: „Ohne Streik wird sich nichts ändern“. Es gibt die Krankenhausbewegung in Berlin, die Hafenarbeiter:innen in Hamburg stimmen gerade über Streik ab. Am Samstag, 26. September, waren in 15 Städten 175.000 auf Demonstrationen gegen den sozialen Kahlschlag. Aber niemand ist naiv zu glauben, dass diese Proteste allein reichen, um die großen Angriffe der Konzerne und ihrer Fürsprecher in den Regierungen zu verhindern. Mit einzelnen Protestaktionen können SPD und CDU gut leben. Für die oberen Gewerkschaftschefs ist das die übliche Politik des „Dampf ablassens“, um dann in den Hinterzimmern mit den Bossen die Deals zu machen.

Wer wird also unsere Interessen vertreten? Niemand anderes als wir selbst, die wir das Bruttoinlandsprodukt auf unserem Rücken tragen. Wir nehmen unsere Forderungen ernst. Wir müssen jede noch so kleine Gelegenheit ausnutzen, um uns zu organisieren und unsere Forderungen öffentlich zu machen, für uns, für unsere Kinder, für unsere Zukunft. Machen wir aus dem unübersehbaren Brodeln eine soziale Explosion. Rechtsruck spaltet, Klassenkampf vereint.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Bahn bei Red Storm Charlie

Wie seit zwei Jahren fand auch dieses Jahr vom 24. bis 26. September eine NATO-Übung in der Hansestadt statt, um die „Drehscheibe“ Hamburg in einem sogenannten Angriffsfall zu verteidigen. Hochgerüstete Soldaten und Militärkonvois in einem Hamburger Stadtviertel.... Das erinnert an USA-Bürgerkriegs-Film-Blockbuster. Aber dieses NATO Manöver ist Realität. Für nächstes Jahr ist schon „Red Storm Delta“ geplant. Charlie, Delta... das hilft beim Lernen vom NATO-Alphabet.

„Red Storm Charlie“ ist ein weiterer Schritt in der Militarisierung der ganzen Gesellschaft – denn was haben Unternehmen wie EDEKA oder die S-Bahn oder DB Cargo bei einer Militärübung zu suchen?

Deutschland sichern?

„Verteidigung beginnt weit vor der Kaserne – sie beginnt in der Industrie“ – erklärte der Hamburger Industrieverband. Im März erst erklärte die Bundesregierung auf eine Anfrage der Grünen, dass das gesamte deutsche Schienennetz „dual use“-Charakter hat, also militärischen Zwecken dient.

Die Schüdis haben mit ihren Streiks Recht!

Ja, nein, vielleicht

Bis 30. September läuft noch die Frist zur Mitteilung, welchen Tarifvertrag wir wählen.

Passend hatte die DB noch rechtzeitig das EVG-Entgelt auf GDL Niveau angehoben und ein Ausgleichsgeld vereinbart – andersrum nicht. Seiler hat schon so seine Lieblinge... Soviel Geschachere in Tarifrunden und Beschimpfung, wer „Maß und Mitte verloren“ haben soll – am Ende verteilt die DB Obrigkeit nach dem Prinzip „teile und herrsche“. Ja, normal. Dass die GDL-Oberen dieses Jahr explizit in der Friedenspflicht was sehr bescheidenes ohne Streik ausgehandelt haben, hat nicht geholfen, gleichermaßen Seilers Zuneigung zu bekommen. Das Ergebnis ist irre kompliziert, weil abhängig von Funktionsgruppe, ob du Trainer oder Prüfer bist, vom Auszahlungsmodell und Schichten. Mal ist der Unterschied klein, manchmal Tausende Euro.

Statt sich gegenseitig zu blamen, nur eine Lösung: alle Bahner verhandeln und streiken künftig zusammen.

„Respekt“ auf dem Schild, Personalmangel auf dem Bahnsteig

DB und Regio haben eine Gedenkveranstaltung für unseren getöteten Kollegen Serkan organisiert. Auf dem Gedenkschild hat die Presseabteilung schreiben lassen: „*Sein Tod mahnt uns zu Rücksichtnahme und einem respektvollen Miteinander*“. Ja, voll.

Das erste wäre mehr Personal! Aggressive Menschen müssen sehen, dass sie nicht einer Einzelperson gegenüber stehen und mehrere Personen können zusammen eine brenzlige Situation besser meistern. Menschen in psychischer Ausnahmesituation brauchen Ansprechpartner, die in Notfällen Unterstützung geben können, ohne noch mehr zu eskalieren. Alles andere zu Bodycams und Kameras ist nachgelagert und kann die Tat nicht verhindern.

Je mehr die DB von „Respekt“ schreibt, umso weniger steckt real dahinter.

Teurer fahren, weniger bekommen – läuft!

Der rbb hat zusammengerechnet, dass die Preiserhöhungen in Berlin-Brandenburg für ÖPNV in den letzten 20 Jahren heftig waren. Einzelticket von 2,10 Euro auf 4 Euro, 24-h-Karte von 5,80 auf 11,20. Das ist eine Verdopplung und mehr als die allgemeine Inflation. Kurz nach dem Bericht veröffentlichte der vbb die neuen Preissteigerungen ab Januar 2027.

Je teurer, desto mehr Leistungen erwarten die Fahrgäste. Aber wenn es schlechter wird, dann.... müssten die Tickets billiger werden?

S-Bahn- Ausschreibung „gewonnen“, und jetzt?

Die Verkehrsverträge sind jetzt unterschrieben, aber alles bleibt für unsereins geheim. Darin wird der Rahmen festgelegt für unsere künftige Ausbeutung.

Wir sollten schon wissen, was geplant ist und uns organisieren. Ist ja nicht so wahrscheinlich, dass dort nur gute Nachrichten für die Arbeitsbedingungen und Verbesserung für den Bahnverkehr und die Fahrgäste drin stehen. Alstom-Siemens-DB sind nicht als Wohltäter für die Beschäftigten bekannt.... Nur als Wohltäter für Großaktionäre.

Vorgesetzte auf Abwegen

Bei der S-Bahn gibt es im Fahrbetrieb bei der mittleren Führungsebene Bewegung. Der eine oder andere AG-Ler oder uns Vorgesetzte macht den Abflug zu anderen Bahnunternehmen. Warum flüchten die? Was wissen die, was wir nicht wissen? Wenn die kleinen Chefs flüchten, könnten die großen vielleicht gleich mitfahren?

Steigende Benzinpreise, steigende Gewinne

Am Freitag hat die Bundesregierung den sogenannten Tankrabbat beschlossen. Wer tankt, wird ab Oktober ein paar Cent pro Liter weniger Steuern zahlen. Alle, die auf Auto angewiesen sind, aber auch die mit Spritschleudern und die Logistikfirmen soll das entlasten. Ob aber der Benzin- oder Dieselpreis an der Kasse sinkt? Who knows.... Die britische Zeitung *The Guardian* berichtete: die acht großen Ölkonzerne haben einen Gewinn von 80 Milliarden Euro von April bis Juni dieses Jahr gemacht! Das waren bei Aramco, BP, Shell, Equinor, TotalEnergies, Eni, Chevron und ExxonMobil mehr als 700.000 Dollar Profit jede einzelne Minute.

Ölförderung kostet nicht mehr als vorher, diese Konzerne haben auch nicht weniger Öl als früher, aber auf dem globalen Ölmarkt steigen wegen der Kriege die Preise und deshalb verkaufen sie ihr billiges Öl zum höheren Preis weiter. Das nennen sie „Krise“.

Der Tankrabbat stellt sicher, dass sie ihre Krise geschmeidig ausleben können.

In Namen des Bürokratieabbaus könnte die Bundesregierung auch gleich die Milliarden direkt an die Ölkonzerne überweisen.

Wenn dir das Flugblatt gefällt, dann gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter und folge uns auf Social Media:

flugblatt_bahn@gmx.de II **www.zugfunke.sozialismus.click**



II **Facebook/Instagram: Der Zugfunke**